

BESCHLUSS

des Bundesvorstands der FDP, Berlin, 24. November 2019

Freiheit, Selbstbestimmung, Wettbewerb – ein Neustart des Aufbaus Ost

Die Deutsche Einheit 1990 war ein politischer und gesellschaftlicher Kraftakt, der unser Land fundamental verändert und bereichert hat. Gleichzeitig wurden damit wirtschaftliche und soziale Prozesse eingeleitet, die bis heute anhalten. 30 Jahre nach der friedlichen Revolution müssen wir einen Neustart der Ostförderung wagen. Es ist in den letzten Jahren viel Positives passiert: So wurden die Verkehrswege modernisiert, Universitäten ausgebaut und die kommunale Infrastruktur saniert. Gleichwohl wird nicht verkannt, dass es noch immer einen wirtschaftlichen Rückstand der Ost-Bundesländer gegenüber dem Westen gibt. Damit der Einheitsprozess auch in Zukunft erfolgreich weiterverläuft, können wir nicht einfach weitermachen wie bisher. Es liegt nicht nur am Geld, an neuen Fördermilliarden oder an neuen Infrastrukturprogrammen. Wir müssen angesichts der enormen Herausforderungen, die der Aufholprozess noch immer darstellt, auf die Kreativität und den Gestaltungswillen der Menschen setzen. Eine gute Idee, die auch realisiert wird, kann mehr erreichen als viele Millionen Euro Fördermittel.

In den nächsten Jahren kommt nach dem doppelten Strukturbruch von jahrzehntelanger lähmender Planwirtschaft und Kaltstart in den Markt eine neue Herausforderung wie der demographische Wandel und der zunehmend schärfer globale Wettbewerb hinzu. Deswegen darf für uns Freie Demokraten die Reaktion auf diese Herausforderungen nicht aus Verzweiflung, Pessimismus oder Panikmache bestehen – dieses destruktive Geschäft überlassen wir anderen. Sondern wir wollen positive liberale Impulse geben, die Potenziale freisetzen, um Gesellschaft und Wirtschaft auf den bevorstehenden Wandel so gut wie möglich vorzubereiten.

Nur wer keine Ideen hat, schreit in erster Linie nach mehr Geld, Quoten für ostdeutsche Führungskräfte oder die Ansiedlung von staatlichen Institutionen, statt darzulegen, was er strukturell ändern möchte. Stattdessen wollen wir es den Menschen vor Ort ermöglichen ihre eigenen Lösungen zu finden. Nur wenn wir Freiräume für Kreativität und Selbstverantwortung eröffnen, werden Bundesländer und Kommunen eine Chance haben, den Wandel positiv zu gestalten. Eine stärkere Autonomie kann hoffentlich auch dazu beitragen, das Vertrauen in Demokratie und staatliche Institutionen wieder zu stärken.

Wir Freie Demokraten schlagen deshalb folgende Punkte vor:

1. Wachstum zur politischen Priorität machen

Wirtschaftswachstum muss wieder zur absoluten Priorität im Osten werden. Dies verlangt eine neue Denkweise in der Politik für Ostdeutschland. Wir brauchen in Ostdeutschland Bedingungen, die schnelleres Wachstum ermöglichen als in anderen Regionen. Nur so lässt sich die Herausforderungen durch Demografie, Digitalisierung und Globalisierung begegnen, dass sich die Schere zwischen West und Ost wieder weiter öffnet und die Ost-West-Wanderung sich erneut einsetzt. Während die politischen Wettbewerber in erster Linie auf sozialstaatliche Umverteilung setzen, wollen wir Freien Demokraten das Prinzip der sozialen Marktwirtschaft und mehr wirtschaftliche Freiheiten wieder in den Vordergrund stellen: Zuerst muss erwirtschaftet werden, was später ausgegeben werden kann. Dies muss der Leitgedanke in der politischen Ausrichtung der ostdeutschen Bundesländer sein.

2. Sonderwirtschaftsräume schaffen und Potenziale freisetzen

Wir wollen keinen Minimalstaat, sondern einen Staat, der es sich selbst und seinen Bürgern einfach macht. Wir benötigen größere Spielräume vor Ort für die Aussetzung teils überbordender bürokratischer Regelungen. So unterschiedlich wie die Regionen, so verschieden sind die Regelungsbedarfe. Dafür schlagen wir die Einführung von Sonderwirtschaftsräumen in den neuen Ländern vor. Bundesländer und Kommunen müssen in bestimmten Politikfeldern die Möglichkeit erhalten, über die Anwendung und Auslegung von rechtlichen Regeln in einem vorgegebenen Rahmen selbst zu entscheiden. Wir wollen dafür im Bundesrecht Spielräume schaffen. Ohne eine solche Möglichkeit über die bürokratische Regeldichte wenigstens in Teilen selbst bestimmen zu können, wird sich das Gefühl in vielen ostdeutschen Regionen verstärken, ständig neue unsinnige Regelungen von "oben" verordnet zu bekommen, welche die individuellen Entscheidungsräume über die Maßen einschränken und damit den Aufholprozess bremsen. Genau diese lähmenden Erfahrungen, kennen die Menschen mit DDR-Biografien.

Wir Freie Demokraten wollen darüber hinaus die Wohlstandspotenziale in Ostdeutschland entfesseln, indem wir die Bürokratie reduzieren (bspw. in der Gründungsphase der Unternehmen) sowie alle Gesetze überprüfen und wenn möglich auf die EU-Mindeststandards zurückführen. Um die ostdeutschen Bundesländer als Standorte attraktiver zu machen wollen wir Experimentierräume und Öffnungsklauseln schaffen, bis hin zu eigenen Sonderwirtschaftsräumen mit einem höheren Freiheitsgrad und weniger Regulierung als bisher.

3. Qualifizierte Zuwanderung erleichtern und bessere Anerkennung von Berufsabschlüssen

Wir wollen eine bessere Ausschöpfung brachliegender Beschäftigungspotenzial im Inland. Dafür müssen Schulabbrecherquoten gesenkt, der Aufstieg aus Sozialtransfers verbessert, attraktivere Möglichkeiten zur Arbeit über das Rentenalter hinaus sowie für den Wechsel von Teil- in Vollzeit geschaffen werden. Darüber hinaus brauchen wir auch mehr qualifizierte Zuwanderung, um dem Fachkräftemangel in den ostdeutschen Regionen entgegenzutreten. So werden die Engpässe u.a. in der Pflege, IT-Wirtschaft oder den Handwerksberufen weiter zunehmen. Deswegen brauchen wir endlich einen großen Wurf bei der arbeitsmarktbezogenen Einwanderung und ein in sich schlüssiges Einwanderungsgesetz. Das muss auch eine bessere und schnellere Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen sowie die Absenkung der unrealistischen Gehaltsgrenzen bei der Blue Card beinhalten. Zur gezielten Anwerbung von Fachkräften in Drittstaaten setzen wir

uns für die Gründung einer europäischen Fachkräfteagentur und für die Unterstützung von Ausbildungszentren in Drittstaaten ein. Damit treten wir für ein Gegenmodell zu den Regulierungs- und Protektionismustendenzen der Randparteien ein.

4. Ideologische Grabenkämpfe beenden - Schulautonomie verwirklichen

Wir Freie Demokraten wollen die lähmenden ideologischen Grabenkämpfe auf Landesebene beenden, indem wir den Schulen möglichst viel Gestaltungsspielraum einräumen. Dabei ist für uns der Wettbewerb der Schularten und -formen der beste Weg, die Lehr- und Lernqualität zu verbessern. Innerhalb der durch die Kultusministerkonferenz festgelegten Leitplanken sollen die Schulen daher eigene pädagogische Schwerpunkte setzen können.

Damit dies funktioniert, soll jede Schule - zusätzlich zur pädagogischen Leitung - eine kaufmännische Schulleitung erhalten. Somit sollen die einzelnen Schulen über ihr pädagogisches Konzept, ihre Finanzen und das notwendige Personal selbst bestimmen können. Analog soll die Schulfinanzierung auf ein Gutscheinsystem umgestellt werden. Jede anerkannte Schule (ob in öffentlicher oder privater Trägerschaft) erhält für jeden Schüler einen festen Geldbetrag, mit dem sie eigenständig haushalten kann.

5. Universitäts-, Hochschul- und Forschungslandschaft stärken

Den Universitäten in den neuen Bundesländern stehen häufig deutlich weniger Mittel zur Verfügung als den Universitäten in den alten Bundesländern. Auch die Exzellenzinitiative konnte daran bisher nichts ändern. Daher wollen wir Freie Demokraten gerade Hochschulstandorte im Osten Deutschlands verstärkt fördern. Forschungsstandorte bilden stellen einen wichtigen Erfolgsfaktor für die lokale wirtschaftliche Entwicklung dar und bringen wichtige Innovationen hervor. Wir bekennen uns deshalb dazu, die Finanzierung von Universitäten und Forschungseinrichtungen zu stärken. Gleichzeitig wollen wir sie noch besser mit der lokalen Wirtschaft vernetzen und so die Innovationsimpulse vor Ort verstärken.

6. Infrastruktur und Mobilität - Die wahre Gerechtigkeitsfrage

Der Zugang zu einer leistungsfähigen Infrastruktur ist für die persönliche Lebensqualität und als Standortfaktor für Wirtschaftsunternehmen eine Schlüsselfrage. Trotz aller Investitionen bisher, liegt Ostdeutschland beispielsweise bei der Verkehrs- und Digitalinfrastruktur noch deutlich zurück. Wir Freie Demokraten vor allem die Teilhabe an Chancen und individuellen Gestaltungsmöglichkeiten für das eigene Leben im Blick. Die Erreichbarkeit und Nutzung von Chancen ist heute auch eine Frage von Infrastruktur und Mobilität. Ein starker ländlicher Raum ist zentral für das Erfolgserlebnis "Aufbau Ost". Gleichzeitig entlastet ein starker und lebenswerter ländlicher Raum den Zuzugsdruck in den Städten.

Den vermeintlichen Gegensatz zwischen Stadt und Land wollen wir beenden und neue Brücken durch den Erhalt der Individualmobilität und neue moderne Mobilitätsangebote bauen. Dazu ist die Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur, die innovativen Mobilitätskonzepten eine Chance gibt, die zentrale Herausforderung. Wenn wir Stadt und Umland besser verknüpfen, profitieren davon alle - auch die Städte.

Dabei sehen wir die Digitalisierung in Verbindung mit autonomen Fahrzeugen und künstlicher Intelligenz als innovativen Schlüssel, um das Erreichbarkeitsproblem der Daseinsvorsorge neu zu lösen. Handel, Mobilität, Gesundheit und schnelles Internet sind zentrale Fragen der Infrastruktur für den ländlichen Raum - Smart Country Lösungen wollen wir für die Zukunft ermöglichen. Mit autonomen Drohnen können wir beispielsweise unsere Logistikketten noch flexibler, schneller und effizienter gestalten. Wir möchten in Modellregionen Auflieferungen per Drohne ebenso testen wie bedarfsgerechte und autonome Mobilität für den ländlichen Raum. Wir wollen die disruptive Kraft der Digitalisierung und die sich daraus ergebenden Chancen nutzen, um den Aufholprozess zu beschleunigen und den strukturellen Abstand zu anderen Regionen zu überwinden.

7. Gemeinsame E-Government-Strategie der Länder Ost

Die ostdeutschen Länder müssen zur E-Government-Modellregion ausgerufen werden. Was in anderen Ländern - wie beispielsweise Estland - möglich ist, muss auch in den neuen Bundesländern möglich sein. E-Government reduziert Aufwand für beide Seiten - den Staat und den Bürger. Es muss möglich sein, alle Verwaltungsdienstleistungen digital zu erledigen. Digitalisierung ist mehr als nur die digitale Abbildung der bisherigen Verwaltungsprozesse. Sie bietet die Chance, diese Prozesse grundlegend zu überarbeiten und besser zu organisieren. Gerade für den ländlichen Raum liegt hier eine große Chance, die Lebensqualität nicht nur zu erhalten, sondern zu steigern. Die Notwendigkeit wird bei einer zurückgehenden Bevölkerungszahl, die zu einer Ausdünnung physischer Verwaltungsangebote vor Ort führt umso größer. Hier liegt auch eine große Chance für die mittelständische Wirtschaft – ergreifen wir Sie! Damit dies gelingt, fordern wir noch in 2019 einen Digitalgipfel-Ost, auf welchem verbindliche Maßnahmen und Standards sowie Bündelungen von Ressourcen zur raschen Umsetzung einer Digitalstrategie-Ost zwischen den neuen Ländern verabredet werden sollen. Landesregierungen, den wir Freie Demokraten zukünftig angehören, werden sich dieses entscheidenden Zukunftsthemas annehmen und es voranbringen.

8. Digitale Innovationsregion – auch bei der Gesundheit

Ob in der Stadt oder auf dem Land – überall sollen die Menschen Zugang zur bestmöglichen Gesundheitsversorgung erhalten. Die Digitalisierung bietet die Chance, Strukturen zu entlasten, lebenswichtige Informationen schneller und gezielter auszutauschen und den ärztlichen Kontakt für die Patientinnen und Patienten zu erleichtern. Dabei soll und kann die Digitalisierung den persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt nicht ersetzen. Es können jedoch - Beispielsweise durch telemedizinische Angebote – Krankheitsfälle bereits vorab eingeordnet werden, damit dem Patienten zielgerichtet und schnellstmöglich die richtige Versorgungsebene und -struktur zur Verfügung steht. Gerade in der Fläche bieten digitale Versorgungsangebote die Chance, eine notwendige und wohnortnahe Versorgung sicherzustellen und die Versorgungsqualität zu verbessern. Dafür wollen wir Telemedizin ausbauen, innovative Projekte und Forschung anschieben und neue E-Health-Cluster in den ostdeutschen Bundesländern etablieren. Gemeinsam mit Ärzten, Krankenhausträgern, Pflegedienstleistern und anderen Gesundheitsdienstleistern sowie mit den Krankenkassen und der Gesundheitsindustrie möchten wir Freie Demokraten deshalb die ostdeutschen Bundesländer, auch angesichts der großen zu versorgenden Flächen und des sich vollziehenden demografischen Wandels, zur digitalen Innovationsregion machen.

9. Regionale Identität durch klare Zuständigkeiten

Wir müssen deswegen dringend Kommunen und Länder stärken – durch ausreichend eigene Finanzen und Entscheidungsspielräume! Einerseits gibt das den Raum, vor Ort zu entscheiden, wie angesichts des demographischen Wandels die knapper werdenden Ressourcen eingesetzt werden sollen. Gerade in Hinsicht auf EU-Vorgaben muss deren Umsetzung einfacher für Länder und Kommunen werden. Dies kann ein "Förderprogramm für die regionale Aufholjagd" sein. Dieses Mehr an regionaler Entscheidungsfreiheit ist gerade angesichts der Demokratiekrise ein entscheidender Schritt, um Vertrauen aufzubauen. Was vor Ort entschieden werden kann, sollte auch vor Ort entschieden werden. Natürlich ist dies ein hehres Ziel, aber wir werden um eine neue Föderalismuskommission nicht umhinkommen, die die föderalen (Finanz-)Beziehungen entzerzt. Bei dieser Neuordnung muss sowohl das Subsidiaritäts- als auch das Konnexitätsprinzip ernst genommen werden und der Grundsatz „Wer bestellt muss bezahlen“ gelten.

Das aktuelle System ist zu komplex: Länder und Kommunen haben nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten, über die eigenen Einnahmen und Ausgaben zu entscheiden. Kaum ein Bürger kann dieses verworrene System noch verstehen, was eine effektive demokratische Kontrolle untergräbt. Deshalb müssen wir die Einnahmen- und Ausgabenverantwortlichkeiten zwischen Bund, Ländern und Kommunen klarer regeln.

10. Gemeinsam stark in Europa

Die Bedeutung der Europäischen Union als politischer Akteur hat in den vergangenen Jahrzehnten erheblich an Bedeutung gewonnen. Umso wichtiger ist es, auf dem politischen Parkett Brüssels präsent, aktiv und wahrnehmbar zu sein. Dazu haben die Bundesländer Landesvertretungen vor Ort, um rechtzeitig die Positionen ihrer Länder und Regionen in die politischen Entscheidungen einzubringen. Die Durchschlagskraft ist allerdings sehr unterschiedlich. Während Landesvertretungen wie Bayern oder Baden-Württemberg erhebliche Ressourcen zur Verfügung stellen, sind diese bei kleineren Bundesländern wie etwa Thüringen oder Mecklenburg-Vorpommern begrenzt. Um dennoch die Interessen wirkungsvoll vertreten zu können, wollen wir Freie Demokraten bei gemeinsamen Interessenlagen die Zusammenarbeit zwischen den Ostländern voranbringen. Nicht nur die Verständigung auf gemeinsame inhaltliche Schwerpunkte, sondern auch die themen- und anlassbezogene Bündelung von Ressourcen stellt aus unserer Sicht einen erfolgsversprechenden Ansatz dar, um die Interessen der neuen Länder auch im Rahmen der Europäischen Union wirkungsvoll zu vertreten.

11. Kultur würdigen

Wir Freie Demokraten wollen die regionalen identitätsstiftenden Orte stärken. Die ostdeutschen Bundesländer sind seit jeher von einer ausgeprägten kulturellen Landschaft geprägt. Denken wir beispielsweise an die zahlreichen Museen in Dresden, das klassische Weimar, aus dem unter anderem Goethe und Schiller Inspiration schöpften, oder Schlösser und Gärten in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg oder aber auch Sachsen-Anhalt. Zu Zeiten der DDR verkamen viele dieser identitätsstiftenden Orte durch Misswirtschaft, aber auch durch den aktiven Versuch, die kulturelle Identität der Bevölkerung zu diesen Orten zu zerstören. Einige von diesen Stätten sind auch dreißig Jahre nach der Wende noch immer verfallen und ungenutzt. Wir Freien Demokraten setzen uns daher für ein klares Bekenntnis zum Erhalt unserer kulturellen Identität ein und wollen

innovative Konzepten zur Instandsetzung und insbesondere zum Betrieb eine Chance geben. Hier wollen wir uns u.a. an funktionierenden Konzepten, wie zum Beispiel dem "National Trust" in Großbritannien, orientieren.

